

# Landjugend baute einen Grillplatz in „Klein Marokko“

Während der 72-Stunden-Aktion der Landjugend wurde gejätet, gebaggert und gezimmert

**Groß Offenseth-Aspern / Bokholt-Hanredder (Ko).** Am Donnerstag abend kamen Mitglieder der Landjugendgruppen Hörnerkirchen, Barmstedt, Elmshorn und Hohenhorst in Bokholt-Hanredder am „Bürgerhaus“ zusammen, um sich gemeinsam der 72-Stunden-Aktion zu stellen. Sören Langmaack, langjähriges Mitglied der Landjugend, war als Agent auserkoren und stellte den zunächst 20 skeptisch dreinschauenden Mitgliedern die bis zuletzt geheimgehaltene Aufgabenstellung mit. An der Grenze der Gemeinden Groß Offenseth-Aspern und Bokholt-Hanredder, Insider sprechen von „Klein Marokko“, sollte ein Grillplatz für die Allgemeinheit gebaut werden.

Auf den ersten Blick ein schier unmögliches Vorhaben, glaubten die meisten Landjugendmitglieder. Die Teilnehmer streiften zunächst ihre einheitlichen Shirts über und ergriffen gleich darauf die Initiative. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt: Entwässerung des Grundstücks, Unkrautbekämpfung, Platzgestaltung mit Grill und Unterstand - all das wurde in Angriff genommen. Es wurde gejätet, gebaggert und jede Menge Sand herangefahren, Bänke und Tische gezimmert, ein Grill zusammengeschnitten, und ein Wall bepflanzt. Als am Sonntag abend die Abnahme durch Bürgermeister Werner Schlüter und Bauausschußvorsitzenden Franko Kühl erfolgte, waren

die ersten Kommentare: „Wahnsinn, ganz toll, wir sind beeindruckt.“

In 72 Stunden war ein super Grillplatz geschaffen worden. Durchschnittlich waren immer 15 Mitglieder auf der Baustelle. „Wir wurden vor Ort bestens mit Essen und Trinken versorgt“, meinte Heiko Möller. Die Höki-Lajus leisteten an diesem Grillplatz die meiste Arbeit. Auch die Organisation lag bei den Mitgliedern in den besten Händen. Schlüter überreichte darum auch die Urkunde vom Bund der Deutschen Landjugend an die Vorsitzende der Hörnerkirchener Gruppe, Astrid Kröger. „Ihr habt mit dieser Aktion einen wichtigen Beitrag für das Dorf geleistet.“



Rund 20 Mitglieder verschiedener Landjugendgruppen waren bei der 72-Stunden-Aktion im Einsatz. (Foto: Ko)